

Schüler klotzen ran – für den guten Zweck

Aktion „Schüler helfen Schülern“ läuft am 6. Juli – Auftraggeber sollen sich melden

SOEST ■ Kurz vor den Sommerferien, wenn die Schule so gut wie vorbei ist, hauen zwischen 300 und 350 Jugendliche noch mal so richtig rein: Sie nehmen auch in diesem Jahr wieder an der Aktion Schüler Helfern Schülern teil. Organisiert wird die Aktion schon seit vielen Jahren von Petra Runte. Die Schüler übernehmen Aufgaben wie Rasen mähen, die Garage aufräumen, den Keller entrümpeln, Fenster putzen, das Auto innen reinigen und vieles mehr. „Da gibt es zahlreiche Dinge“, so Petra Runte. „Manche ältere Leute freuen sich auch, wenn ihnen ein Jugendlicher erklärt, wie der Computer oder das Smartphone funktioniert.“

In diesem Jahr nehmen fünf Schulen am Aktionstag, 6. Juli von 9 bis 13 Uhr, teil: Aldegrevier-Gymnasium, Hauptschule im Schulzentrum, Conrad-von-Soest-Gymnasi-



Chantal, Waldemar Kramarczyk, Matthias, Dirk Adler, Jana, Regina Rollnik, Jessika, Gerhard Born, Klaus Schubert, Luca and Petra Runte (von links) setzten sich für die Aktion „Schüler helfen Schülern“, die am 6. Juli läuft, ein. ■ Foto: Niggemeier

um, Pauli Hauptschule und Hannah Arendt Gesamtschule. Die Schüler können sich selber ihre „Arbeitgeber“ suchen oder werden von Petra Runte zugeteilt. Sie bittet aber Privatleute oder Firmen, die eventuell noch Arbeit für die Jugendlichen haben, sich bei der Jürgen-Wahn-Stiftung

zu melden und so den Jugendlichen Arbeit zu geben. Für ihre Arbeiten erhalten die Schüler einen Lohn von mindestens 15 Euro, dass den beteiligten Schulen und der Jürgen-Wahn-Stiftung zugute kommt. „Das Geld wird durch sechs geteilt und geht anteilig an die fünf Schulen

und an uns“, sagt Klaus Schubert, Vorsitzender der Jürgen-Wahn-Stiftung. Das Geld aus der Schüleraktion fließt in Projekte nach Nepal. Schubert berichtete den anwesenden Lehrern und Schülern über die aktuelle Situation in Nepal. „Am 25. April letzten Jahres hat es in Nepal ein

sehr schlimmes Erdbeben gegeben, bis heute hat es dort 450 Nachbeben gegeben“, berichtete Schubert. Zwischen 80 und 90 Prozent der Häuser seien zusammengebrochen. „Die Menschen dort sind sehr arm, ihre Häuser sind nicht aus standfestem Beton“, erklärt Schubert, der im November in Nepal war. Die Stiftung unterstützt dort zwei Schulen und ein Kinderzentrum. Mit Geld auch aus der Aktion „Schüler helfen Schülern“ soll es Mädchen ermöglicht werden, ein Jahr lang die Schule zu besuchen. „Für 50 Euro können Schulgeld, Schulmaterialien und Kleidung für das Kind finanziert werden“, so Schubert. ■ **agu**

Wer noch Arbeiten für die Jugendlichen anbieten möchte, kann sich bei der Jürgen-Wahn-Stiftung unter Telefon 02921/2222 oder E-Mail info@Jürgen-Wahn-stiftung.de melden.